

Pressemitteilung vom 30.03.2009
*Grundsatzvereinbarung mit der EnBW Regional AG
zur Neuordnung der Stuttgarter Wasserversorgung
(zu Beschlussvorlage GR Drs 185/2009)*

Unsere Meinung zu dem Vorhaben:

- Der Kooperationsvorschlag einer 50%igen Beteiligung der Stadt Stuttgart an der SWV ist ganz im Sinne der EnBW und nicht im Sinne der Stuttgarter Bürger. Die Stadt hat nach der Fusion weiterhin nichts zu bestimmen und ist **dem EnBW-Konzern hilflos ausgeliefert**.
- Die Wasserversorgung unterliegt wegen der privaten Beteiligung weiterhin dem europäischen Wettbewerbsrecht. Eine Vergabe der Konzession an die EnBW, **ohne andere Angebote einzuholen und zu prüfen, ist nicht zulässig**. (So der Artikel im **Staatsanzeiger BW** vom 20.03.09. Diese Meinung vertritt auch der Staatsrechtler **Dr. Gerald Sander** von der UNI-Hohenheim in der **Cannstatter Zeitung vom 30.03.09**).
- Die Wasserversorgung von Stuttgart und von 7 Mio. Verbrauchern in Baden-Württemberg bleibt weiterhin Spielball der Energiekonzerne.
- Die Veräußerung der Energiebeteiligungen an die EnBW wurde im **Jahr 2002** auf der Basis eines **Ertragswertgutachtens** ermittelt. Auch die Anteile an den Wasserzweckverbänden waren Bestandteil dieser Bewertung. Eine **Bewertung nach dem Substanzwertverfahren** wurde ebenso wenig durchgeführt, wie eine **Spartenbewertung**. (Siehe Stellungnahme **Dr. Schuster** in Gemeinderats-Drucksache Nr. 19/2009 vom 17.03.2009).
- Der Wasserversorgungsbetrieb im Stadtgebiet arbeitet nur mit einem geringen Gewinn, sein **Ertragswert ist deshalb sehr niedrig**.
- Die Wasserzweckverbände, von den Kommunen und vom Land vorfinanziert, arbeiten nach dem Zweckverbandsgesetz ohne Eigenkapitalverzinsung und ohne Gewinn. **Ihr Ertragswert liegt also bei Null**.
- **Der Rückkauf des Wassernetzes** soll jetzt aber auf der Grundlage des wesentlich höheren **Sachzeitwertes** erfolgen. Ebenso sollen Grundstücke und die Anteile an den Wasserzweckverbänden nach dem wesentlich höheren **Buchwert** zurückgekauft werden.
- Für den gesamten Wasserversorgungsbetrieb, der **im Jahr 2002 praktisch für Null** an die EnBW AG ging, verlangt der Konzern im Jahr **2009 jetzt 160 Mio. Euro!**
- Zunächst soll eine 50%ige Beteiligung an der neu zu gründenden SWV für 80 Mio. Euro am 02. April 2009 im Gemeinderat beschlossen werden. **Dies ist nicht im Interesse der Bürger!**

Unsere Forderung:

- Der Wasserversorgungsbetrieb mitsamt den Anteilen an beiden Zweckverbänden Bodensee-Wasserversorgung und Landeswasserversorgung müssen sofort, vollständig in das Eigentum der Stadt Stuttgart zurück. Als Preisbasis gilt die Beurteilung nach dem Ertragswert.
Wir Stuttgarter Bürger wollen nicht ein zweites Mal unsere Wasserversorgung bezahlen!

Bürgerinitiative Stuttgarter Wasserforum

V.i.S.d.P. Werner Weber, Tannenackerstr. 8, 70469 Stuttgart, Tel.: 0711- 818301
e-Mail: Werner.L.Weber@web.de www.s-wasserforum.de